

Berlin, Freitag,

Berliner

Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 16 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle, 30 Lime Street E.C. und Comie & Co., 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Mitteilungen der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemarkt. Berliner Metallmarkt. Staatshaushalt Mexikos 1909/10 und Vorschlag für das Jahr 1911/12. Reichsbank. Norddeutsche Bank in Hamburg. Oberlausitzer Bank zu Zittau. Preussisches Leihhaus. St. Petersburger Internationale Handelsbank. Finnländische Stadt-Hypothekenkasse in Helsingfors. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz. Grosse Berliner Strassenbahn-Gesellschaft. Rütgerswerke, Aktiengesellschaft. Bielefelder Maschinenfabrik vormals Dürkopp & Co. Balcke, Telling & Co. Chemische Fabrik Oranienburg Act.-Ges. Creppiner Werke. Bodengesellschaft Kurtfürstendamm in Liquidation. Steinkohlenbauverein Hohndorf in Hohndorf, Bez. Chemnitz.

Laplata-Verschliffungen. Baumwoll- und Leinenwebereifirma L. & A. Lichtenstein in Arnau. Herrenkonfektions-Engrosfirma L. Els-bach Nachf., Berlin.

Der Kaiser. Kaiserliche Marine. Luftschiffahrt.

I. Beilage.

Kurszettel. Der Kolonialrat in der Budget-kommission. Friedrich Haase f. Deutscher Reichstag. Preussischer Landtag, Abgeordneten-haus. Berufung Harry Waldens. Expresszug Mantua—Modena, Juwelen-diebstahl.

III. Beilage.

Allgemeine Verlosungs-Tabelle. Die Reichstagskommission für die elsass-lothringische Verfassung. Der Kaiser.

Sozialdemokratische Fraktion. Landesausschuss von Elsass-Loth-ringen. Herr Plate. Etat für das Reichsschatzamt. Budgetkommission des Abgeordneten-hauses. Petitionskommission des Reichstages. Abg. Graf Kanitz. Russland, Bagdadbahnfrage. Glückwünsche Frankreichs zum Ju-biläum der Einigung Italiens. Englisches Unterhaus, Flottenrüstungen. Fez, Postverbindung. Aufdeckung von Unterschleifen in Kragujewac. Verband Berliner Spezialgeschäfte. Drogisten-Innung. Zentral-Verein für deutsche Binnen-schiffahrt. Saalfeld a. S., Gemeinderatswahl. Charbin, die Pest. Vermehrte Verbreitung der Kenntnis der russischen Sprache. Einbruchsdiebstahl in Barcelona.

IV. Beilage.

Wien, Oesterreichisch-ungarische Staats-Eisenbahngesellschaft. Rheinische Bank. Vereinsbank in Zwickau.

Göltinger Bank. Bank des Rheinischen Bauernvereins Aktiengesellschaft zu Köln a. Rh. Bergarbeiterlöhne. Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Grube Leopold bei Edderitz. Deutsche Dampfschiffahrts-Gesell-schaft „Hansa“. Wien, Hirtenberger Patronenfabrik.

V. Beilage.

Bergwerksgesellschaft Hibernia. Prehlitzer Braunkohlen-Aktien-Gesell-schaft. Vereinigte Steingut-Fabriken. Sächsisch-Böhmische Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft. Gasmotoren-Fabrik Deutz. Aktiengesellschaft Gustav Genschow & Co. Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Aktien-Gesellschaft. Elektrotechnische Fabrik Rheydt, Max Schorch & Cie., Act.-Ges. in Rheydt. Deutsche Linoleum- und Wachs-tuch-Compagnie Rixdorf-Berlin. Thermos-Aktiengesellschaft. Commanditgesellschaft auf Actien Max Ulrich & Co.

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle No. II.

Berlin, den 17. März.

Mitteilungen der Zulassungs-stelle.

1) Von der Deutschen Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 999 600 M auf den Inhaber lautende Aktien Lit. B, 833 Stück, No. 11667—12499 zu je 1200 M der Privat-bank zu Gotha zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

2) Von den Firmen S. Frenkel und Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 10 000 000 M neue, auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M, seit dem 1. Oktober 1910 den alten Aktien gleich, No. 22 332 bis 32 331 der Charlottenburger Wasserwerke zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

3) Von der Deutschen Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, den Firmen S. Bleichröder und Delbrück Schickler & Co., der Direction der Discoam-Gesellschaft, Dresdener Bank, Firma Hardy & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, hier, ist der Antrag gestellt worden: 10 000 000 M neue, auf den Inhaber lautende Aktien, No. 90 001 bis 100 000, 10 000 Stück zu je 1000 M mit halber Dividendenberechtigung für 1911 und 15 000 000 M 5 % Teilschuldverschreibungen Serie VI, einlösbar zu 103 %, unverlosbar und unkündbar bis 1. Februar 1915 der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Wie gestern die aus New-York gemeldete Aufwärtsbewegung ohne massgebenden Einfluss auf die Haltung unserer Börse geblieben war, so liess man heute auch die von drüben gemeldete neuerliche Abschwächung ziemlich unbeachtet. Anfangs machte sich auf einzelnen Gebieten zwar noch lebhaftere Realisationslust bemerkbar; das angebotene Effektenmaterial fand aber ohne Schwierigkeit Aufnahme und im weiteren Verlaufe des Verkehrs, der allerdings wieder sehr beschränkt blieb, trat eine Befestigung der Gesamttenenz ein, die

zum Teil auch in Kursbesserungen zum Ausdruck kam. Zur Beseitigung der gestern gemeldeten Missstimmung trug namentlich die Wahrnehmung bei, dass in der Geldmarktlage eine weitere Zuspitzung der Verhältnisse heute nicht eingetreten ist, das Angebot für täglich fälliges Geld vielmehr zunahm und in bezug auf den für Ultimogeld zu erwartenden Zinssatz heute niedrigere Schätzungen — man sprach von zirka 4 1/2 % — als gestern in Umlauf waren. Dass vorläufig von grossem Geldbedarf noch nicht gesprochen werden kann, ergibt sich auch aus den Zahlen des heute veröffentlichten Reichsbank-Ausweises, und da die Bank von England in nächster Zeit wieder grosse Goldgänge aus Brasilien zu erwarten hat, also möglicherweise in die Lage kommt, sich demnächst mit der Frage einer weiteren Herabsetzung der offiziellen Zinsrate zu beschäftigen, so glaubte man heute die Besorgnisse hinsichtlich einer aus den Geldverhältnissen erwachsenden Schwierigkeit für die nächste Ultimoregulierung aus dem Kreise der für die Entwicklung des Geschäfts massgebenden Erwägungen ausschalten zu dürfen. Dazu kam, dass aus Petersburg Privatdepeschen vorlagen, in denen die hier und da aufgetauchten Befürchtungen betreffs der weiteren Gestaltung der Beziehungen zwischen Russland und China als völlig gegenstandslos bezeichnet, im Gegenteil die Ansicht vertreten wurde, dass demnächst schon eine friedliche Erledigung der zwischen den beiden Staaten augenblicklich schwebenden Streitfragen bestimmt zu erwarten sei und dass in den aus Petersburg vorliegenden Kursen eine Bestätigung dieser beruhigten Auffassung der politischen Verhältnisse deutlich zu erkennen war. Unterstützt wurde die so hervorgerulene freundlichere Stimmung der hiesigen Börse dann noch durch die Auslassungen des „Iron monger“, welcher die Aussichten des amerikanischen Eisenmarktes entschieden hoffnungsvoll schildert. Betreffs der Einzelheiten des hiesigen Verkehrs ist zu berichten, dass besonders in russischen Papieren sich recht animiertes Geschäft entwickelte. Die Aktien der Petersburger Banken, für welche aus Petersburg steigende Notierungen gemeldet wurden, setzten auch hier ihre Aufwärtsbewegung fort; namentlich wurden Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank, welche nunmehr

ebenfalls eine Kapitalerhöhung — wie verlautet, um 10 Millionen Rubel — vorzunehmen beabsichtigt, prozentweise höher bezahlt. Interesse bekundete sich auch für russische Staatspapiere und russische Eisenbahnprioritäten, die ebenfalls Kursbesserungen aufwiesen. Auf dem Eisenbahn-Aktien-Markt hielten sich Canada Pacific, Baltimore and Ohio und Pennsylvania-Shares auf dem gestrigen Niveau. Warschau-Wiener gewannen ca. 1/2 %, Lombard und Prince Henri-Aktien schwächten sich etwas ab. Franzosen fanden nur wenig Beachtung, obwohl in Wiener Korrespondenzen auf den ausserordentlich billig zu Buche stehenden Waldbesitz der Gesellschaft als ein für die Bewertung der Aktien bedeutsames Moment hingewiesen wurde. Bankpapiere blieben mit Ausnahme der bereits erwähnten russischen Werte vernachlässigt. Auf dem Montan-aktienmarkt war die Stimmung im allgemeinen fest. Lebhafteres Geschäft entwickelte sich aber nur in Aktien der Bergbau-Gesellschaft Phönix und das Bochumer Vereins für Gusstahlfabrikation, welche letztere bis 233 stiegen. Eine ansehnliche Kurseinbusse erlitten Aktien und Genussscheine der Otavi-Minergesellschaft, betreffs deren weiterer Rentabilität recht ungünstig lautende Gerüchte umliefen. Auf Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn übte eine unzutreffende Meldung an dem definitiven Zustandekommen des Vertrages zwischen der Gesellschaft und der Stadt keinen Einfluss. Von anderen Industriepapieren setzten die gestern schon bevorzugten Aktien der Casseler Federstahl-Industrie, der Bielefelder Maschinenfabrik und der Metallindustrie Kronprinz ihre Aufwärtsbewegung auch heute in rapidem Tempo fort. Hinsichtlich letzterer äussert sich begreiflicherweise bei allen denen, die von der günstigen Kurssteigerung nicht profitieren, lebhaftige Entrüstung darüber, dass die Verwaltung ihren Kapitalvermehrungsbeschluss nicht schneller als geschehen zur allgemeinen Kenntnis gebracht hat. Von deutschen Fonds stellten sich 4 1/2 % etwas höher, 3 1/2- und 3 %ige mussten eine Kleinigkeit nachgeben. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatskont 3 1/2 %, täglich fälliges Geld war zu 4 à 3 1/2 % zu haben; die Seehandlung gab zu denselben Bedingungen wie gestern.

— Infolge der gestrigen besseren Weizenkaufstimmung am englischen Getreidemarkt, der teilweise kontinentaler, wahrscheinlich westdeutscher Begehr zu Grunde lag, hatten